



THE GREAT AMERICAN WEST™

IDAHO · MONTANA · NORTH DAKOTA · WYOMING · SOUTH DAKOTA



Die fünf US-Bundesstaaten **Idaho, Montana, North Dakota, South Dakota** und **Wyoming** vermarkten sich gemeinsam unter der Dachmarke „The Great American West“. Viele Urlauber besuchen die fünf Staaten nämlich nicht einzeln, sondern kombinieren verschiedene Teile der Region in einer Reise. Das kontinentale Klima mit heißen Sommern und kalten Wintern sowie eine faszinierende Erdgeschichte haben hier unterschiedlichste Landschaftsformen ausgeprägt. Wüstenähnliche Gebiete wechseln sich mit Gras-Prärien und schneebedeckten Gipfeln ab. Diese Vielfalt ermöglicht zahlreiche Outdoor-Aktivitäten, ob Rafting auf gewaltigen Flussläufen, Mountainbiken zwischen farbenfrohen Felswänden, Wald- und Graslandschaften oder Skifahren auf Puderschnee in der Wintersaison. Zudem bieten zahlreiche State Parks und Nationalparks mit Wildpferden, Bisons, Elchen, Rotwild und Bären eine artenreiche Tierwelt und faszinierende Beobachtungen. Einblicke in ihre reiche Kultur geben die ansässigen amerikanischen Ureinwohner ob bei den bunten PowWows oder bei geführten Touren, die einen ganz besonderen Blick auf die Naturschönheiten vermitteln. Die fünf Staaten sind durch die internationalen Flughäfen Denver und Minneapolis/St. Paul/Bloomington sehr gut von Europa aus zu erreichen.

Montana

Montana, auch der „Big Sky State“ genannt, glänzt mit dem Glacier Nationalpark ganz im Norden, sowie einem kleinen Teil des Yellowstone Nationalparks, der über ein nahezu ungestörtes Ökosystem verfügt. Obwohl ungefähr so groß wie Deutschland leben nur zirka eine Million Einwohner in Montana – dafür umso mehr Tiere. Das Landschaftsbild ist durch eiszeitliche Gletscher und gigantische Wälder geprägt. In den über 700 Seen, Bächen und Flüssen, die ein ideales Angelrevier sind, leben zahlreiche Fischarten. In den weiten Tälern und Hochebenen finden sich unzählige Gäste-Ranches, die den Lebensstil der amerikanischen Cowboys widerspiegeln und Besucher authentisch daran teilhaben lassen. Trotz der ländlichen Prägung bieten die Städte des Staates - wie Great Falls, Helena, Missoula, Butte, Billings, Bozeman oder Whitefish - viele historische Gebäude, eine oft

bewegte Geschichte aber auch eine innovative Gastroszene, komfortable Hotels und spannende Museen. Das Gebiet von Montana nennen zwölf verschiedenen Stämme ihre Heimat und deren Traditionen leben in alljährlichen PowWows wie den North American Indian Days in Browning, oder der Crow Fair & Rodeo in Crow Agency. Das Stammesfest feierte 2018 sein 100. Jubiläum und zieht mit seinen Paraden und dem größten „Tipi-Dorf“ der Welt, jedes Jahr zahlreiche Besucher an. Auch einige der berühmtesten Kämpfe zwischen Siedlern und Ureinwohnern fanden auf dem Territorium Montanas statt: ganz im Süden fasziniert das Little Bighorn National Battlefield wo General Custer, den Kriegern von Sitting Bull unterlag.

Idaho

Vielen vielleicht wegen seiner reichen Kartoffelanbaugelände bekannt, bietet Idaho – aufgrund seiner vielen Edelsteinvorkommen auch „Gem State“ genannt – doch so viel mehr: Die Hauptstadt Boise hat in den letzten Jahren hohen Zuwachs erfahren und sich zu einer vibrierenden Studentenstadt mit Kunst- und Gastronomieszene entwickelt. Der noble Resort-Ort Sun Valley ist ein Ski-Paradies in den Bergen von Zentral-Idaho und zog schon Ernest Hemingway in seinen Bann. Darüber hinaus überrascht der Staat mit ungewöhnlichen Naturphänomenen wie dem imposanten Bruneau Dunes State Park oder der Hells Canyon National Recreation Area, Nordamerikas tiefster Schlucht. Das Craters of the Moon National Monument liegt im Süd-Osten des Staates und ist eine bizarre und beeindruckende Landschaft aus erkalteten Lavaströmen. In den 1960er Jahren nutzten Astronauten das Gebiet kurzzeitig zur Ausbildung. Mit knapp 5.000 Kilometern an Flussläufen, die für Wildwasser-Rafting ideal sind, hält Idaho nationalen Rekord: Payette, Salmon, Pend’Oreille oder Kootenai sind nur einige der klangvollen Flussnamen, die wirklich unbegrenzten Raftingspaß bieten. Darüber hinaus kann Idaho mit vielen State Parks und National Reserve Areas aufwarten. Die City Of Rocks National Reserve im Süden des Staates ist nicht nur geologisch, sondern auch historisch faszinierend, denn hier kamen die großen Wagentrecks der Siedler auf dem California Trail vorbei. Inschriften und Spuren entdeckt man noch heute beim Wandern. Am östlichen Rand grenzt Idaho an Wyoming und kann in dieser Region mit traumhaften Panoramastraßen, zum Beispiel entlang der Mesa Falls sowie kleinen Städten aufwarten, die mit ihren Hotels eine tolle Alternative zum gutbesuchten und gehobenen preislichen Niveau von Jackson Hole auf der anderen Seite der Grand Tetons bieten.

North Dakota

Ein großer Teil des Staates North Dakota fasziniert mit grasbedecktem Weide- und Farmland. Im westlichen Teil erstrecken sich die nördlichen Badlands - eine gewaltige Berglandschaft mit Tafelbergen, Türmen und Zinnen, die in den letzten Millionen Jahren durch Erosionen geformt wurden. Hier befindet sich der Theodore Roosevelt National Park. Neben einer Vielzahl an Bisons, Rotwild und Dickhornschafen finden Besucher ideale Bedingungen zum

Wandern, Kanu fahren, Biken, Fischen, Reiten u.v.m. Im Gegensatz dazu stehen die Great Plains mit ihrer weitläufigen Steppenlandschaft, die der landwirtschaftlichen Nutzung dient. Der Missouri River, der zusammen mit dem Mississippi eines der längsten Flusssysteme der Welt bildet, bietet sich für Wassersportarten jeglicher Art ausgezeichnet an. In der Knife River Indian Villages National Historic Site und dem Fort Abraham Lincoln State Park lassen sich die Erd-Lodges der ansässigen Mandan und Hidatsa Stämme bewundern. Ein weiteres touristisches Highlight ist die Hauptstadt Bismarck mit dem Regierungshaus State Capitol, welches das höchste Gebäude North Dakotas ist und das Stadtbild prägt. Natürlich ist auch die Stadt Fargo, berühmt geworden durch den gleichnamigen Film, ein idealer Stopp für Reisende auf dem Weg von Minneapolis in das Herzland und die Badlands von North Dakota. Fargo's Motto ist „North of Normal“ und die interessante Gastroszene, Boutique-Hotels und spannende Museen sind wirklich einen Halt wert.

South Dakota

Um die Black Hills, die heiligen Berge der Lakota Indianer, ranken sich zahlreiche Mythen. Sie sind heute der größte Besuchermagnet des Staates. Mit ihren tiefen Wäldern, wilden Flüssen und vielen touristischen Attraktionen sind mehrere Tage Aufenthalt in den Black Hills ein Muss für Urlauber. Vom weltbekannten Mount Rushmore National Memorial überblicken die Gesichter der US-Präsidenten George Washington, Thomas Jefferson, Theodore Roosevelt und Abraham Lincoln die weitläufige Berglandschaft. Events wie das alljährliche Buffalo Roundup im Custer State Park oder sommerliche PowWows bei denen die Ureinwohner ihre Traditionen präsentieren, geben Reisenden Einblick in die kulturellen Wurzeln Amerikas. Unbedingt bestaunen sollte man auch das Crazy Horse Memorial, das indianische Äquivalent zu Mount Rushmore, welches allerdings noch lange nicht vollendet ist. Verbunden werden die Sehenswürdigkeiten der Black Hills durch kurvige Straßen, einige davon legendär wie die Iron Mountain Road oder der Needles Highway mit zahlreichen Tunneln und Haarnadelkurven. Etwas östlich der Black Hills liegt der Badlands National Park, der mit seinen bunten bizarren Steinformationen vor allem im Morgen- oder Abendlicht glänzt. Großartige Geschichten findet man auch in der authentischen Goldgräberstadt Deadwood oder dem Ort Wall, der sich von einer Farm, deren Besitzer vorbeikommenden Reisenden kostenloses Eiswasser ausschenkten, zum bunten Souvenir und Kitsch-Mekka entwickelt hat. Im östlichen Teil des Prärie-Staates hat sich Sioux Falls an den gleichnamigen Wasserfällen zur größten Stadt des Staates entwickelt. Ebenfalls im Osten hat das Örtchen DeSmet seiner berühmten Bürgerin, der Autorin Laura Ingalls Wilder, die mit ihren Jugenderinnerungen unter dem Titel „Unsere kleine Farm“ Geschichte schrieb, ein „lebendiges Museum“ gewidmet. Im Örtchen Vermillion findet sich im National Music Museum (NMM) eine der umfangreichsten Sammlungen an Musikinstrumenten weltweit - insgesamt 1500 Exemplare. Darunter gibt es Raritäten wie beispielsweise eine Geige von Stradivari und Gitarren von Elvis, Johnny Cash und B.B. King.

Wyoming

In den endlosen Weiten Wyomings können Besucher in die Lebensweise der Cowboys eintauchen, die schon seit dem 19. Jahrhundert, der Zeit der ersten Pioniere, besteht. In der nordwestlichen Ecke des Staates liegt der Yellowstone Nationalpark mit seinen Geysiren, gewaltigen Magmakammer, heißen Quellen, Schlammvulkanen und den majestätischen Bisons. Südlich davon erstreckt sich der Grand Teton Nationalpark, dessen Berggipfel ein Paradies für Skiläufer und Bergsteiger sind. Hier befindet sich auch das Jackson Hole Tal, das die einheimischen Indianerstämme als sakralen Ort verehren. Die Stadt Jackson ist ein beliebter Ferienort, ob im Winter zum Ski fahren oder im Sommer zum Wandern und Rafting. Unbedingt einen Besuch wert ist das Buffalo Bill Center of the West im Ort Cody. Der Komplex aus fünf Museen gilt als eine der umfangreichsten Einrichtungen des amerikanischen Westens. Ebenfalls berühmt ist Cody für sein allabendliches Nite Rodeo, welches von Juni bis August schon seit 1938 stattfindet und damit 2018 seinen 80. Geburtstag feiert. Weiter im Nordosten liegt das Devils Tower National Monument, ein 260 Meter hoher Steinmonolith, den Indianern heilig und bekannt aus dem Filmklassiker „Die unheimliche Begegnung der dritten Art“. Geheimtipps abseits der großen Parks sind die authentischen Western-Städtchen Sheridan und Buffalo nahe der Bighorn Mountains, die heißen Quellen von Thermopolis und das Wind River Country mit dem gleichnamigen Reservat, das tiefe Einblicke in die Stammeskultur der Arapaho und Shoshonen ermöglicht. Auch die bizarren Felsformationen der Flaming Gorge an der Grenze zu Utah oder das Städtchen Casper mit dem National Historic Interpretative Center, welches die Wege der großen Siedlertrecks im 19. Jahrhundert wunderbar veranschaulicht, sind einen Abstecher wert. Die Hauptstadt Cheyenne zieht mit den immer im Juli stattfindenden „Frontier Days“, dem größten Rodeo des Landes inklusive Volksfest, viele Besucher an.

Für weitere Presseinformationen:

The GREAT AMERICAN WEST (Idaho, Montana, North Dakota, South Dakota, Wyoming)

c/o Lieb Management & Beteiligungs GmbH, Bavariaring 38, 80336 München

Carola Kolmann

Tel.: +49 (0)89 6890 638-50

Email: carola@lieb-management.de

Web: www.greatamericanwest.de